

15.-16. November 2025

DER SOWJETISCHE "NEUE MENSCH"



*Transformationen des russlanddeutschen
kulturellen Gedächtnisses -
Ideal, Realität und Nachwirkungen
bis in die Gegenwart*

DER SOWJETISCHE "NEUE MENSCH"

Transformationen des russlanddeutschen kulturellen Gedächtnisses - Ideal, Realität und Nachwirkungen bis in die Gegenwart

Die Figur des „Neuen Menschen“ zählte zu den zentralen ideologischen Konstruktionen der Sowjetunion. Von den 1920er Jahren bis zum Zerfall des sowjetischen Staates durchzog die Vision eines moralisch gefestigten, kollektiv orientierten und arbeitsamen Menschen politische Programme, kulturelle Ausdrucksformen und soziale Praktiken. Dieses Ideal prägte auch das Selbst- und Fremdbild der Russlanddeutschen und wirkt in unterschiedlichen Formen bis in die Gegenwart nach.

Die Tagung untersucht interdisziplinär, wie dieses Menschenbild politische Programme, kulturelle Ausdrucksformen und gesellschaftliche Praktiken prägte, welche Spannungen sich zwischen Anspruch und Realität zeigten und welche Spuren bis heute – insbesondere in den Biografien russlanddeutscher Migrantinnen und Migranten – sichtbar sind. In drei thematischen Panels werden Konstruktionen und Brüche des Ideals, seine kulturellen Repräsentationen und Nachwirkungen sowie die Folgen für Erinnerungskulturen diskutiert. Ziel ist es, historische Erfahrungen kritisch zu reflektieren und Impulse für gegenwärtige Debatten in unserer pluralen Migrationsgesellschaft zu geben.

Freitag, 15. November

15:00 Uhr

Begrüßung und Keynote

Kornelius Ens & Mitarbeitende

*(Museum für russlanddeutsche
Kulturgeschichte)*

Pause

16:30 Uhr

Panel I: Konstruktion und Widersprüche des "Neuen Menschen"

**Moderation: PD Dr. Hans-Christian
Petersen**

Prof. Dr. Victor Dönninghaus

(Nordost-Institut Lüneburg)

'Im Kommunismus werden die
Menschen neu erschaffen'. Der
Kommunistische Jugendverband
und die Russlanddeutschen
(1920er/1930er Jahre)

Erika Lorenz

*(Carl von Ossietzky Universität
Oldenburg)*

"Nemcy fašisty" – Worte, die
formen: Zum „Neuen Menschen“
durch Scham und
Beschämungspraktiken

Roberta Bartkutė

(Humboldt-Universität zu Berlin)

"Ich bin ein ehrlicher Mensch, der
für sein Land arbeitet": die Kreml-
Kinder als die „neuen sowjetische
Menschen"

Samstag, 16. November

09:30 Uhr

**Panel II: Kulturelle
Repräsentationen und Rezeptionen
des sowjetischen „Neuen
Menschen“ bis in die Gegenwart**

Moderation: Kornelius Ens

Dr. Dmytro Myeshkov

(Nordost-Institut Lüneburg)

Von karatel' zum neuen
sowjetischen Menschen: Versuch
einer ukrainedeutschen
Kollektivbiografie

Alexandra Kolesnikova

*(Martin-Luther-Universität Halle-
Wittenberg)*

Sowjetdeutsche Kriegskinder in der
Sowjetunion in der Spannung
zwischen Diskriminierungs-
erfahrungen und gelungener
Integration

Natalja Böhm

*(Mykola Haievoi Center for Modern
History)*

Religiöse Gemeinschaft und
sowjetisches Ideal:
Russlanddeutsche Freikirchen im
20. Jahrhundert

Nico Wiethof

*(Museum für russlanddeutsche
Kulturgeschichte)*

Die Konstruktion des „neuen
sowjetischen Menschen“ am
Beispiel von Jakob Gering

11:30 Uhr

Pause

**Panel III: Folgen für individuelle
und kollektive Erinnerungskulturen
im Kontext der Umerziehung zum
"Neuen Menschen"**

12:00 Uhr

**Moderation: Prof. Dr. Jannis
Panagiotidis**

Johannes Dyck

(Vrije Universiteit Amsterdam)

Die Aufrechterhaltung des
russlanddeutschen kulturellen
Gedächtnisses vor der
Oktoberrevolution 1917 am
Beispiel der Mennoniten

Dr. Nino Aivazishvili-Gehne

*(Leibniz-Institut für Ost- und
Südosteuropaforschung
Regensburg)*

Das sowjetische Konzept der
Kul'turnost im postsozialistischen
und postmigratorischen Kontext

Dr. Felix Riefer

(Universität Freiburg)

Die Wissenslücken über die
,Deutschen aus Russland' schließen
– Zur Problematik des Begriffs
Homo Sovieticus

13:30 Uhr

Abschluss

Mittagessen (Fingerfood)

Veranstaltungsort:

Museum für russlanddeutsche Kulturgeschichte
Georgstraße 24
32756 Detmold

Anmeldung:

Museum für russlanddeutsche Kulturgeschichte
Andreas Schiller | Veranstaltungskoordinator
E-Mail.: a.schiller@russlanddeutsche.de

Der Eintritt ist frei.

Um Anmeldung wird bis zum 31.10. gebeten.

Veranstalter:



Förderer:

